

FORUM

In Walchwil ist die Ungleichheit besonders krass

Zur Einkommensverteilung

Wir leben bekanntlich in einem besonders wirtschaftsfreundlichen Kanton mit einer langjährigen Tiefsteuer-Politik. Nun gebietet die aktuelle Wirtschaftslage eigentlich ein Überdenken dieser Politik – nicht zuletzt aufgrund der neusten Wirtschaftszahlen, die nicht rosig sind: Bis 2016 wird im Kanton ein Defizit von rund 26 Millionen Franken prognostiziert. Dennoch soll das Zuger Sparziel im unlängst angekündigten 100-Millionen-Sparpaket nicht über gerechtere Steuern für die Superreichen und erfolgreichen Unternehmen, sondern durch Gebührenerhöhungen und Kürzungen staatlicher Leistungen zu

Stände kommen – Massnahmen, die insbesondere Einwohnerinnen und Einwohner mit kleineren und mittleren Einkommen hart treffen. Das ist umso drastischer, wenn man bedenkt, dass die Schere zwischen den höchsten und den niedrigsten Einkommen im Kanton Zug immer mehr aufgeht. Die Budgets der Normalverdienenden sind im Kanton Zug durch ständig steigende Mietpreise und hohe Lebenshaltungskosten schon jetzt stark belastet. Einer Studie der Credit Suisse zufolge belegt Zug unter allen Schweizer Kantonen beim frei verfügbaren Einkommen – also was nach Abzug der Ausgaben für das tägliche Leben noch im Portemonnaie übrig bleibt – heute gerade mal noch den 19. Rang.

In der Gemeinde Walchwil ist die Situation der Ungleichheit aber besonders krass, wie die Zahlen des Bundesamts für Statistik anhand des Gini-Koeffizienten zeigen. Dieser misst die Einkommensungleichheit und liegt immer zwischen null und eins: Null bedeutet, dass alle über das exakt gleiche Einkommen verfügen; eins hiesse, dass eine einzelne Person sämtliche Einkommen besitzt. Im Jahr 2003 lag der Gini-Koeffizient für Walchwil noch auf dem bereits sehr hohen Wert von 0,57, stieg bis 2010 aber sogar auf 0,69 an! Im Vergleich dazu liegt Steinhausen 2010 auf dem vergleichsweise niedrigen Wert von 0,45. Damit ist Walchwils Ungleichheit nochmals einiges über dem kantonalen Schnitt von 0,54 für das Jahr 2010, der schweizweit ohne-

hin nur vom Kanton Schwyz übertroffen wird. Im internationalen Vergleich liegt die Zuger Gemeinde Walchwil damit notabene beinahe gleichauf mit Namibia – dem Land im Süden Afrikas mit der weltweit allergrössten Ungleichheit bezüglich Einkommen!

Das Beispiel der Gemeinde Walchwil zeigt deutlich die Gefahr auf, dass vor lauter Wirtschaftsfreundlichkeit die soziale Gerechtigkeit abhandenkommt. Diese Besorgnis erregende Tendenz der steigenden Ungleichheit darf sich nicht fortsetzen. Alle Walchwilerinnen und Walchwiler können diese Botschaft am nächsten Sonntag an der Urne bei der Gemeinderatswahl berücksichtigen.

BARBARA GYSEL, PRÄSIDENTIN SP KANTON ZUG, OBERWIL

Mit mehr Toleranz zu einer belebteren Stadt Zug

Die Tage werden langsam kälter, und die schöne Seepromenade und die Altstadt werden etwas weni-

ger genutzt als an schönen Sommerabenden. Eine Belebung der Seepromenade, der Altstadt und anderer schöner Plätze in Zug wäre ein absoluter Mehrwert für die Zugerinnen und Zuger. Man trifft sich, schlendert an den verschiedenen Geschäften vorbei, kauft etwas ein, geniesst einen

Apéro oder einfach unsere tolle Stadt. Es ist naheliegend, dass die Altstadt ein geeigneter Ort ist, wo man sich treffen kann. Dass die Ausübung solcher Freizeitaktivitäten eine gewisse Unruhe mit sich bringt, liegt in der Natur der Sache. Hier braucht es die Toleranz von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie auch von Gästen in der Altstadt. Wer an einer solchen zentralen Lage wohnt und von all den

Vorteilen einer Zentrumswohnung profitieren kann, sollte Verständnis dafür aufbringen, dass vor allem an Wochenenden etwas Leben einkehrt. Wo sonst sollen sich die Zugerinnen und Zuger in der Stadt treffen?

Ein solcher Treffpunkt ist auch die Bossard-Arena. Unser topmodernes Stadion ist mitten in der Stadt Zug gelegen. Verglichen mit dem Hertistadion hat das neue Stadion den Lärm beträchtlich gesenkt, und ausserhalb des Stadions ist vom Match praktisch nichts zu hören. Bei einem allfälligen anderen Event wird die Lärmemission vergleichbar sein. Da macht es doch Sinn, dieses Stadion auch ausserhalb der Eishockeysaison möglichst optimal auszunützen. Tolle Konzerte oder Anlässe in unserer Gemeinde werten unser Stadtleben auf. Vor allem auch deshalb, weil im Kanton Zug keine vergleich-

bare Lokalität vorhanden ist, welche diese Anzahl an Gästen empfangen kann.

Dies sind Beispiele anstehender Diskussionen im Grossen Gemeinderat. Immer wieder wehren sich Direktbetroffene bei solchen Vorlagen gegen die befürchteten Lärmemissionen, Verkehrsprobleme und vieles mehr. Hier muss einfach festgehalten werden, dass die Interessen der ganzen Stadt berücksichtigt werden müssen. Selbstverständlich soll in Wohnquartieren Rücksicht auf die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner genommen werden. Umgekehrt darf von den Anwohnern aber auch eine gewisse Toleranz gegenüber den Lärmemissionen, die ein gesundes und lebendiges Stadtleben nun mal mit sich bringt, erwartet werden. Wer diese Toleranz nicht aufbringen mag, für den gibt es

auch in der kleinen Stadt Zug genügend Quartiere. Allerdings befinden diese sich eben nicht im Zentrum.

Diese Toleranz von allen Seiten muss wieder mehr gelebt werden. Es muss möglich sein, dass in der Stadt Zug nicht nur gewohnt, sondern auch gelebt werden kann. Ich jedenfalls würde mich über eine belebte Altstadt freuen, wo wir uns treffen können, bevor dann in der Bossard-Arena weitere Highlights (wie beispielsweise die Meisterfeier 2015) erlebt werden können. Identitätsstiftende Anlässe wie der Stierenmarkt oder die Zuger Messe lassen grüssen ...

HINWEIS
In der Kolumne «Standpunkt» äussern sich die Mitglieder des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.



Rainer Leemann, FDP, Gemeinderat Zug

STANDPUNKT

ger genutzt als an schönen Sommerabenden. Eine Belebung der Seepromenade, der Altstadt und anderer schöner Plätze in Zug wäre ein absoluter Mehrwert für die Zugerinnen und Zuger. Man trifft sich, schlendert an den verschiedenen Geschäften vorbei, kauft etwas ein, geniesst einen

treffen kann. Dass die Ausübung solcher Freizeitaktivitäten eine gewisse Unruhe mit sich bringt, liegt in der Natur der Sache. Hier braucht es die Toleranz von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie auch von Gästen in der Altstadt. Wer an einer solchen zentralen Lage wohnt und von all den

Double für gefährliche Szenen	ein Bindewort	Alpenpass	Fremdwortteil: richtig	englischer Graf	biblische Figur (Jesse)	Perserteppichornament	Dramen-gestalt bei Goethe	kleine Deichschleuse	Mutter Johannes des Täufers	Computertaste	Salz der Essigsäure	Initialen der Knef	Waldgebiet in Sibirien		
süd-amerikanischer Tanz	4		Vernunft			Entschädigung									
Ort am Vierwaldstättersee	Einheit der magnet. Dichte	afrikanischer Strom	Zuspruch im Leid			Initialen Lindenberg	katalanischer, mallorq. Artikel		Kerbtier				Initialen der Streisand		
			2	sehr, höchst							Barmherzigkeit	von hier an			
Sprache in Südindien			kramphar-tige Stoe-rung der Motorik	Region im Kanton Zürich					Teil des Mittelmeers				Papagei Mittel- und Süd-amerikas		
gefüllte Backware	Fluss zum Kaspischen Meer	Gartenblume							Vogel-nach-wuchs	7		Nacht-erlebnis	altch. Längen-mass (rd. 35 cm)	Geliebte des Zeus	
									Körperbau	Bezirk im Kt. Waadt	Teil der Karpaten (Hohe ...)		9	nach Art von (franz.)	franzö-sischer Hof-tanz
									5			arabi-sches Gruss-wort			Vor-speise (franz.)
Annonce	Teil des Waffenvisiers	altrömi-sches Gewicht (Unze)	Abk.: General-abonne-ment						hier, ... und da		früher als	Infantin von Spanien	Futter-pflanze		
sehr junges Huhn									schweiz. Stein-obst-schnaps	Frauen-name	Mister Schweiz 2010 (Jan)				
			zur Sonne gehörig									3	gesun-gene kath. Messe	latei-nisch: damit	
ein Farbton	stehende Gewässer			italie-nischer Heiliger †1595	Auto-mat	eingedickter Frucht-saft	Auto-abgas-entgifter (Kw.)	eng ver-bunden	Umlaut		Ruin	Abk.: Regal-meter	Schiffs-zubehör		
kreti-scher Sagen-könig			Farbe des Neides	grosses Blas-instrument					grösster äthiop. Volks-stamm	Teil der Perso-nalien				franzö-sisch: dich	
		zu jener Zeit	Form des Kohlen-stoffs				franzö-sisches Depar-te-ment	grenzt an Airolo						franzö-sisch: Sommer	
englisch: Tee	Küsten-vogel	anwendend		trostlos	helle eng-lische Biere	Küsten-stadt in Florida			12	Vorname des US-Dichters Pound					
Kratersee			russ. Herr-scher †912	äusserst brutal biblischer König				Schrift-steller-verband (Abk.)	Initialen der Fitz-gerald						
Meeres-fisch	griech. Name der Aurora	Verbin-det UR mit GR (Pass)					zwecks	Diener Don Qui-chottes (Sancho)							
			englisch: spät				nicht über		6	int. Auto-Z.: Libanon					
Ort im Kanton Schwyz					Hieb-schwert der Massai			ehem. südafrik. Provinz							
saure Speise-würze															

Auflösung des letzten Rätsels

U B L A O E K W R
 E B E N E S K U N K A U S S E R D E M
 B L F A K T I E M O L O C K I G
 R E G A Z Z O N I K L E E B L A T T R O B
 R E G I E T E I N O E D E K A E U F E R
 M I B S U N I T R I E
 A U S L E S E G N A E S T E I
 S T A E T T E S E G E L N A S I A T
 X I W L E M I L E S R A
 W A E D L I S M H O H E N R A I N
 L A M M L N A S T R O N O M U D A
 S O S E D A W G T T O E S E E H R E N
 H U M A N E I N S U L I N A R E C H N E R N D
 V O R M M O S C H U S T N A P E N Z E L E T A
 A B T U N K C H A N K S N
 T I N A S F L O R I A N Z H T
 E W G E B I E T E O L A N Z H A N
 E R L A C H I N R O R E D E N B E
 M U L H O U S E N E S S O T T E R
 E I T E R

ZAHN UM ZAHN?

0848 58 24 89

Die Notfallnummer nicht nur für Boxer.

MeinZahni.ch

SSO
Die Luzerner Zahnärzte.

ABDECKMATERIAL 25/11